

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

c) Hemdblusenschnitt

urn:nbn:de:bsz:31-106271

falten sind wie an der deutschen Taille. Der Rücken gleicht der deutschen Taille, doch kann auch der englische Rücken angewendet werden.

e) Der Hemdblusenschnitt. Nach einem Taillenschnitt konstruiert. (Tafel 3, Abbildung 10). Ist ein passender Taillenschnitt vorhanden, so ist es sehr einfach, nach demselben einen Blusenschnitt zu konstruieren. Geübte Schneiderinnen können den Taillenschnitt direkt zum Zuschneiden einer Bluse benutzen, indem sie die kleinen Änderungen mit Kreide auf dem Stoff markieren.

Der Rücken ist, wie auf der Abbildung ersichtlich, aufzulegen und direkt mit gewohnter Nahtzugabe herauszuschneiden.

An dem Vorderteil sind einige Änderungen nötig, um einen guten Sitz zu erzielen. Das Vorderteil ist so zurückzulegen, daß das Halsloch 1 cm von der graden Linie liegt; an der Brustbreite soll das Vorderteil 2 cm und an der Oberweite 3 cm zurücktreten. Die Bluse muß um diese Beträge weiter werden wie eine Taille. Durch das Schräglegen des Vorderteiles wird das Halsloch tiefer, deshalb muß es an der Bluse um 1 cm erhöht werden. Durch die Zugabe am Vorderteil wird die Brustbreite um 2 cm zu breit und muß dieses wieder am Armloch fortgenommen werden; die dadurch entstandene Vergrößerung des Armloches ist wiederum an der Schulternaht auszugleichen. Die zu große Weite im Taillenschluß ist in der Seite um 5 cm zu reduzieren. Auf der Abbildung sind diese Veränderungen genau ersichtlich.

Um einen Hemdblusenschnitt direkt zu zeichnen, bedarf es der gleichen Hilfslinien wie beim Taillenschnitt. Es sind die Abb. 1 und 2 auszuführen. Die Linie für die vordere Mitte entsteht, indem am Halsloch-Std. 1 cm nach links gemessen wird.

An der Brustbreite sind 2 cm zuzugeben und an der Oberweite 3 cm. Vom Halsloch aus ist nun eine gerade Linie durch die schon vorhandenen Punkte 2 und 3 zu ziehen.

Ebenfalls vom Halsloch aus ist die Vorderlänge nach unten zu messen und wie beim Taillenschnitt die Taillenschlußlinie zu ziehen. Um die richtige Weite im Taillenschluß zu bekommen, ist folgende Berechnung zu machen:

$$\begin{array}{r} \text{Oberweite} \quad 46 \\ \text{davon ab die Taillenweite} \quad 32 \\ \hline = 14 : 2 = 7 \end{array}$$

Diese 7 cm werden im Taillenschluß je $3\frac{1}{2}$ cm rechts und links von der Linie Wehr. keilförmig abgezeichnet. Um am Rücken ein gut schließendes Armloch zu erzielen, ist $1\frac{1}{2}$ cm vom Rücken, an der Seitennaht abzunehmen und das Armloch um den gleichen Betrag zu erhöhen. Ein

10—12 cm langer Schoß ist anzuzeichnen. Ratsamer ist es jedoch, die Hemdbluse nach dem Taillenschnitt zu zeichnen.

d) **Die Konstruktion der Kimonoschnitte.** Nach einem Hemdblusenschnitt. (Tafel 4, Abb. 11.) **Schnitt 1.** Für eine Kimonobluse ist der Armmumfang dicht unter der Armkugel zu messen. Der Hemdblusenschnitt ist mit den Schulterlinien auseinander zu legen und zwar so, daß am Armloch die beiden Linien $1\frac{1}{2}$ cm auseinanderliegen. Es ist nun die gerade Linie vom Armloch des Vorderteils bis zum Armloch des Rückens zu messen. Nach diesem Schnitt sind es 28 cm. Es soll der Ärmel aber 36 cm weit werden, es fehlen mithin noch 8 cm, diese sind durch Zugabe von je 4 cm am Vorderteil und Rücken zu erhalten. Diese Punkte bezeichnet man mit a und b.

Von Punkt a aus ist eine winkelrechte Linie zu ziehen und an dieser von a aus die Ärmellänge zu messen, 21 cm für einen halblangen Punkt c und 42 cm für einen langen Ärmel Punkt e. Von c aus ist die Ärmelweite am Ellenbogen zu übertragen, hier 25 cm Punkt d. Von b aus wird eine gerade Linie durch d gezogen und an dieser die Ärmellängen mit 21 und 42 gemessen, Punkt f. Nun die Linien c mit d und e mit f durch gerade Linien verbinden. Von f und d aus ist $\frac{1}{3}$ der dort befindlichen Ärmelweite abzumessen und eine Linie zu ziehen, Punkt g. An dieser Linie sind die beiden Ärmellängen um 2 cm zu verlängern und in ersichtlicher Weise zu zeichnen. Die untere Ärmelweite (Handgelenkweite) soll 17 cm sein. Auf der Zeichnung sind es 20 cm. Die überflüssigen 3 cm werden je zur Hälfte nach beiden Seiten von der Linie g abgezeichnet. Siehe Abbildung 11.

Von a und b aus sind schräg nach dem Armloch laufende, 6 cm lange Einschnitte zu machen, in welche nach dem Zusammennähen des Kimonos ein Quadrat von 6 cm eingesetzt wird. Dieses eingesetzte Quadrat hat den Zweck, ein Ausstrecken des Armes nach oben zu ermöglichen. Der Halsauschnitt hat durch das Auseinanderliegen an der Schulterlinie etwas an Form verloren und ist in ersichtlicher Weise zu regulieren.

Dieser Kimonoschnitt ist bis zum Taillenschluß gezeichnet und hat für den Überfall 3 cm Zugabe. Soll der Schnitt mit Schoß, also untertretend sein, so sind noch 10—12 cm anzuzeichnen, wie die punktierte Linie zeigt.

e) **Französisches Kimono.** (Tafel 4, Abbildung 12.) **Schnitt 2** ist das sogenannte französische Kimono und beherrschte die Mode Herbst 1913 bis Frühjahr 1915. Der Kimonoschnitt 1 als Grundform mit einer Zugabe unter dem Arm, wie aus der Abbildung durch punktierte Strichlinien zu ersehen ist, ergibt die erwähnte Form. Auch ist eine Zugabe unter dem Taillenschluß 6 cm unter dem Arme und 3—4 cm in der Rücken- und Vordermitte nötig, da dieser Schnitt stark bauchend ist.